

Igelspiele

Constanze Zimmermann, Kirchheim unter Teck

Ein sehr kranker oder schwer verletzter Igel hat weder einen großen Bewegungs- noch Beschäftigungsdrang. Aber häufig müssen genesene Tiere noch eine Weile aufgefüttert werden, ehe sie in die Freiheit entlassen oder in den Winterschlaf gelegt werden können. Um ihnen diese Zeit etwas kurzweiliger zu gestalten, hat unsere Leserin Constanze Zimmermann einige Vorschläge. Sie schrieb uns:

«Vor einigen Monaten ging mein zweiter Igelwinter zu Ende. Wieder hatte ich es geschafft, zwei Igelkinder durchzubringen und ihnen die Freiheit zurückzugeben. Es war wunderbar: Samson und Yolanda machten mir viel Freude – Kopfzerbrechen jedoch auch. Ich las das Igel-Bulletin und alles, was ich in der Bücherei an Igel-Literatur finden konnte. Dabei habe ich eine Menge über Biologie, Haltung und Unterbringung, Ernährung, Krankheiten und ihre Therapie, Hilfsmaßnahmen und Gefahrenvermeidung gelernt. Die stacheligen Gäste brauchten aber meines Erachtens auch noch Beschäftigung. Fressen und Schlafen kann doch nicht alles sein?!

Was gebe ich meinem Pflegling als Spielzeug? Diese Frage habe ich mit immer neuen Einfällen zu beantworten gesucht. Erst einmal ausgeblasene Hühnereier! Bei Yolanda kamen sie vorzüglich an. Die Eier wurden die ganze Nacht herumgekullert. Mehr als einmal saßen wir kerzengerade im Bett, auch der Schäferhund schlug an, weil Yolanda ihr Ei immer wieder gegen die Kammertüre schubste – und das machte einen Höllenlärm! Runde Kieselsteine verachteten die beiden ebenfalls nicht und schoben sie gern umher.

Igelchen Samson spielte gern mit großen und kleinen Posterrollen aus Pappe (an beiden Enden offen). Zunächst mit Zweigen und Papier vollgestopft, boten sie Zeitvertreib beim Ausräumen. Dann versteckte sich Samson darin, lief oder krabbelte hindurch und verwendete die Rollen hin und wieder als Toilette.

Ob auch kleine «knabberfeste» Bälle taugen mögen, um die Igelkinder zu beschäftigen? Alte Schuhe, die keine Verletzungsgefahren durch Schnallen und ähnlichen Schmuck bieten, sind dem gelangweilten Pflegling jedenfalls willkommen. Da kann er lutschen und lecken, knabbern, spucken und hineinkriechen. Vielleicht finden gar Laufräder für Meerschweinchen bei kleinen Igeln Anklang? Solange das Spielzeug ungefährlich für den Igel ist, sind der Phantasie des Pflegers keine Grenzen gesetzt. Samson und Yolanda probierten alles aus, was ich ihnen vor die Stacheln setzte oder legte. Dann entschieden sie von Fall zu Fall, womit sie sich die Zeit vertrieben.

Wichtig: Beschmutztes «Spielzeug» muß natürlich häufig gereinigt oder erneuert werden!

Ein Igel in Menschenhand braucht möglichst viel Platz im Gehege, sei es drinnen im Haus oder draußen im Garten. Die Gefangenschaft ist ohnehin belastend genug.

Mit etwas gutem Willen, Ideen und Kreativität können wir dazu beitragen, den Igeln diese Zeit so angenehm und abwechslungsreich wie möglich zu gestalten.»